Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 16

Nachruf: Joh. Jakob Vogel, Reallehrer in Berneck

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Joh. Jakob Bogel,

Reallehrer in Berned.

Frühling tommt, mit ihm ber Flaum. Weißer Blütenstaum, entzüdend Schön bas junge Bäumchen jchmudent; Doch ein Sturm mit wilbem Wute, Der zerstäubt bie zarten Blüten, Die zersließen wie ber Schaum. — — Mensch, bu gleichst bem Baum.

B. Ebelmann.

Auf Abtwils sonnigen Soben thront ein Rirchlein so herrlich im Blauen. Weit hinausblickend in die blubenben Gaue des Fürstenlandes, weist der schlanke,



fpigige Turm ben muben Bilger himmelmarts. Er ruft ibm zu und ruft so eruft in bas geschäftige Treiben: "Mensch, Staub bist du und jum Staube wirft jurudfebren, vielleicht ach fo balb." 3m Schatten biefes Rirchturms, auf bem frieblichen, neuangelegten Gottesacter, fcolog fich am 28. Februar letthin über ber irbifden Bulle eines lieben Toten, hingerafft in der Blutezeit bes Lebens, ein frifches Grab. Der unerbittliche Tob ift wie ein Wolf eingebrochen in eine ftille Behrers. familie, um eines ber ebelften Blieber, bie Stüte und Hoffnung ber Eltern, au forbern.

Im jugenblichen Alter von kaum 23 Jahren wurde der bescheidene, strebsame Kollege Herr Reallehrer I. J. Bogel abberufen aus dem so mühevollen Arbeitsseld der Jugenderziehung. Kurz war seine Wirksamsteit, kaum zwei Jahre umfassend, aber voll zählen sie, da sie eben Jahre treuer Pflichterfüllung und fruchtbarer

Tätigkeit waren, welche bem so müherollen Studium, das die Erwerbung eines Reallehrervatents voraussest, folgten.

In seiner Jugendzeit treffen wir ben so früh Heimgegangenen im stillen, idhlisch gelegenen Mag benau, wo sein trauernder, zur Zeit transer Vater viele Jahre als treuer Lehrer wirkte. Dort, in der behaglichen Nähe des stillen Klosterfriedens, bildete sich sein friedlichender, goldlauterer Charafter, und da safte er den Entschluß, Reallehrer zu werden. In Sturm und Schnee sehen wir ihn, den Ternister auf dem Rücken, der Realschule in Degersheim zupilgern, um seine elementaren Kenntnisse zu erweitern.

Und als dann sein Bater ben Ort seiner segensreichen Wirksamkeit mit Abtwil vertauschte, da führte ihn der etwas beschwerliche Schulweg während ca. 8 Jahren nach St. Gallen in die kath. Rantonsrealschule und in die Rantonsschule, die er mit den besten Zeugnissen als patentierter Reallehrer absolvierte. Im rebenumtränzten Berneck sand er seine erste definitive Ansiellung. Aber ein schweres Lungenleiden nagte an dem jungen Leben, und als Tottranter suchte

er sein liebes Vaterhaus, das Schulhaus in Abtwil-St. Josefen, auf, um von bort aus die schwere Reise durch die Pforten des Todes in die himmlischen Raume anzutreten.

Die große Teilnahme aller, benen ber teure Tote im Leben naher gestanden, und besonders der tröstliche Gedanke des einstigen Wiedersehens mögen bie tiefgebeugten Eltern, vorab den treubesorgten Bater, Herrn Rollega Bogel, im großen Schmerze tröften.

Unfer liebe Freund rube ini Frieden! R. I. P.

Korrespondenzen.

1. Solothurn. (Gingef.) Die Turnhofen und bie Mabchen in Olten. In Olten steben bie Beborben refp, bie Gemeinbeversammlung vor einem intereffanten Enticheid. Diefen Winter fragte ein Dlabchen ber 7. Rlaffe bei feinem Religionslehrer an, ob bas recht fei, wenn fie beim Turnen ben Rock ausziehen und in ben hofen arbeiten; ber Turnlehrer verlange bas fo. Nach etwa 14 Tagen murbe ber gleiche Religionslehrer von Muttern, bie ihre Mabchen in bie erfte Begirtsichule ichiden, auf biefe Sofenturnerei ber Dabchen aufmertfam gemacht. Die Rinder hatten babeim allerlei über ben Aufzug ber Dabchen be-Die einten haben - wie es fich nachher berausstellte, richtige Turnrefp. Pumphofen getragen, auch eine Urt furze Bloufe mit Gartel, andere gewohnliche, enge Tuchhofen, andere fogar nur geftridte Gofen. Bei vielen fehlte eine recte Bloufe als Erfat für ben ausgezogenen Rod. Anbere Mabchen maren auf ben Bunfc bes herrn Turnlehrers noch nicht eingetreten, ober burften es von Saufe aus nicht und trugen ihre Rode weiter. Run murbe ein Mabchen getabelt, weil es Bumphofen befaß, aber auf Befehl ber Mutter ben Rock nicht mehr ausziehen durfte. Da nun griff ber Religionslehrer ein, indem er auf Ansuchen einiger Matter zwei Mabchen außerhalb des Unterrichtes fragte, ob fie bas für fittsam halten, vor ihren Mitschulerinnen fich bes Rodes au entledigen und in blogen hofen vor einem Lehrer gu arbeiten. Bon einem Berbot mar niemals die Rebe. Run weigerten fich in den folgenden Turnftunden bie meiften romifch-tatholischen und etliche andersglaubige Rinder, beren Eltern es vernommen hatten, in blogen hofen angutreten und behielten ben Rod bei. Das gab Feuer im Dach! In ber Narrenzeitung bes "Oltner Tagblatt" und in ber "Soloth. Zeitung" murbe bie Sache aufgegriffen, aber in bezeichnenber Beife fo bargeftellt, als ob bie gange Rodausgieberei von ber Schulbeborbe angeordnet gewesen sei und nicht bloß auf bem privaten Borgeben des Turnlehrers beruht habe. Das Beste leistete bie "Solothurner Zeitung" in ber Behauptung, ber Religionslehrer batte überhaupt bas Tragen von Bumphofen verboten. Wir miffen gang genau, daß bas grober humbug von feiten diefer "Soloth. Beitung" ift. Der Anftog, ben viele Eltern und ber Religionslehrer nahmen, beftanb barin, daß Mabden im Alter von 12-15 Jahren vor ben Ditschülerinnen fich bes Rockes entfleiben mußten und in blogen hofen - es maren beileibe nicht alles richtige Turnhofen - por bem Lehrer arbeiten mußten. Bei vielen Mabden bat einfach bie Furcht vor Burudfebung ben Ausschlag gegeben, bas natürliche Schamgefühl ju überwinden. Gewiß war auch ber Unblid etwas "landfturmifch", die Dladdenreiben in ben verschiedenen Farben und verschiedenen Formen ihrer Turntoftume refp. Turnhofen ohne Turnbloufe ober Anie. rod! .

Bor einiger Zeit kamen die Madchenturnhosen in Karan an der Gemeindeversammlung zur Sprache. Es wurde die Anregung gemacht, von der Gemeinde aus den Madchen die Turnhosen zu liefern. Da brachte herr Stadtammann